

Jahres-Bericht
über die
Königl. Ober-Realschule
zu
Gleiwitz,

womit zu der
Dienstag und Mittwoch, den 3. und 4. April 1900,
stattfindenden
Ausstellung der Schüler-Zeichnungen

sowie zur
Entlassung der Abiturienten am 4. April
die Königlichen und Städtischen Behörden,
die Freunde und Gönner der Anstalt, insbesondere die Eltern der Schüler,
ehrerbietigst einladet
Professor Dr. Haufknecht,
Direktor.

1900. Progr.-Nr. 239 (30).

Gleiwitz,
Neumanns Stadtbuchdruckerei.



99e
4

239



Schul-Nachrichten.

I. Lehr-Verfassung.

1. Uebersicht der Zeit-Einteilung.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	2jährige Lehrdauer I B. u. A.	Zu- sammen.
Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen . .	5	4	4	3	3	3	4	4	30
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	43
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	21
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2)	2)	2)	2)	3	3	25
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	42
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	8
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Singen	2	2	1	—	2	2	2	2	7
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	32	33	37	37	37	37	

2. Verteilung des Unterrichts an der Königl. Ober-

Stufe, No.	Name des Lehrers	Klassen- Lehrer	O b e r -		
			Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda
1.	Direktor Professor Dr. Haubler	Prima	1 Physik 1 Chemie	1 Physik 1 Chemie	
2.	I. Oberlehrer Professor Dr. Watter	Ober-Sekunda	4 Deutsch 3 Geschichte u. Grdfunde	4 Deutsch 4 Französisch 3 Geschichte u. Grdfunde	
3.	2. Prof. Baumeister Hieronymus		2 Freihand- zeichnen 2 Naturgeschichte	2 Freihand- zeichnen 2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte
4.	3. Professor Engelbrecht		5 Mathematik	5 Mathematik	
5.	4. Dr. Hoffmann	Unter-Sekunda	4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch	5 Französisch 3 Deutsch
6.	5. Brodowski	Ober-Tertia			2 ev. Religion 3 Geschichte u. Grdfunde
7.	6. Matthias				2 Physik 2 Chemie u. Mineralogie
8.	7. Dr. Jenßen	Quinta			5 Mathematik
9.	8. Grull	Unter-Tertia			2 Naturkunde
10.	9. Dr. Strammig	Quarta			4 Englisch
11.	II. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schell				
12.	III. Technischer Lehrer Schubert				2 Freihand- zeichnen 3 Stunden Turnen
13.	IV. Lehrer an der Oberrealschule Winkler	Septa			2 Stunden Religion
14.	V. Religionslehrer Pastor Buchali		2 lat. Religion	2 lat. Religion	
15.	2. Pastor Schmidt		2 evang. Religion		
16.	3. Oberkaplan Engel				
17.	4. Rabbiner Dr. Rüch		1 jüd. Religion	1 jüd. Religion	
18.	5. Mittelschullehrer Jacobsohn				
		Zusammen	37	37	37

Realschule in Gleiwitz während des Schuljahres 1899/1900.

R e a l s c h u l e					Pflichtstunden an der kgl. Realschule- bau- und Hörschule	Zusamm.
Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Septa		
						12
						18
	6 Mathematik				4 Stunden	20
		6 Mathematik			4 Stunden	20
						20
2 evang. Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Grdfunde	3 Deutsch	2 evang. Religion		3 ev. Religion		22
2 Physik				5 Religion	9 Stunden	20
5 Mathematik			5 Religion 2 Naturgesch. 3 Geschichte u. Grdfunde	2 Naturkunde		22
4 Englisch 2 Naturkunde 1 Turnen	5 Englisch 2 Naturkunde 1 Turnen	2 Naturkunde				21
6 Französisch	6 Französisch	6 Französisch				22
2 Turnen	2 Grdfunde 2 Geschichte 2 Turnen	4 Deutsch 2 Grdfunde 2 Geschichte 2 Turnen		4 Deutsch 2 Grdfunde		23
2 Freihand- zeichnen 2 Naturgeschichte	2 Freihand- zeichnen	2 Freihand- zeichnen 2 Schreiben	2 Freihand- zeichnen 1 Turnen	1 Turnen		23
		1 Religion	3 Deutsch 6 Französisch 2 Schreiben 2 Religion	1 Geschichte 6 Französisch 2 Schreiben 2 Religion		27
						4
						2
2 lat. Religion		2 lat. Religion		3 lat. Religion		7
						2
2 jüd. Religion		2 jüd. Religion		2 jüd. Religion		6
37	33	32	30	20	17	291

3. Die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Pastor Schmidt. Kirchengeschichte seit Luthers Reformation. Abschnitte aus den Evangelien; Jakobusbrief; Galaterbrief.
 B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Pfarrer Buchali. Die besondere Glaubenslehre, nach Dr. Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen, III. Kurzus.

Deutsch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre: Sophokles, Antigone (Freytags Schulausgabe); Goethe, Iphigenie; Lessing, Laokoon; Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief (Bearbeitung von Muff). Dispositionsübungen. Freie Vorträge der Schüler aus der Litteratur und Geschichte nach eigener Wahl. Aufsätze über folgende Aufgaben:

- 1) Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl! 2) Die Natur — eine Segenspenderin und Lehrerin (Klassenaufsatz). 3) Worin besteht Kreons Schuld in Sophokles' Antigone? 4) Iphigeniens Wirksamkeit unter den Barbaren auf Tauris. Nach Goethes „Iphigenie“. 5) Die Macht des Heimatgefühls, dargestellt an Beispielen aus der Litteratur. 6) Inwiefern enthält das Wort das Arkas in Goethes „Iphigenie“ IV, 2: „Schmerzen sind Freunde“ auch für uns eine tiefe Wahrheit? 7) Verdienstvollen Männern wird von ihren Zeitgenossen oft übel vergolten (nachzuweisen an Beispielen aus der Geschichte). 8) Dieselbe Aufgabe wie für die Reifeprüfung. (Für die Unterprima Klassenaufsatz). 9) Der Krieg von 1806/7 nach seinen Ursachen, seinem Verlaufe und seinen Folgen.

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1900: „Kraft ohne Einsicht kommt zu Fall“, bewiesen an Beispielen aus der Geschichte und Dichtung“.

Französisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Im Sommer Victor Hugo, Hernani (Welhagen & Klasing), im Winter Le Comte d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance (Kenger), und Auswahl französischer Gedichte nach Gropp & Hausknecht; daneben Abschnitte aus Wershovens Hilfsbuch für den französischen Unterricht (Coethen); privatim Daudet, Le Petit Chose (Welhagen & Klasing). Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an die Lektüre und unter Berücksichtigung von Stoffen des täglichen Lebens. Zusammenfassende Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik; Stilistik, Synonymik, Metrik. Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage abwechselnd Diktat, Wiedergabe von Vorerzähltem oder kleinere freie Arbeit, vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche; außerdem acht Aufsätze:

- 1) Sur le développement de la civilisation par les chemins de fer et les bateaux à vapeur. 2) Guerres du Grand Électeur contre la Suède. 3) Sur l'agrandissement et le développement de la Prusse sous Frédéric le Grand (Klassenaufsatz). 4) A quelle profession je veux me dévouer (Lettre). 5) Résumé de Hernani. 6) La guerre franco-allemande jusqu' à l'investissement de Metz. 7) Construction du premier chemin de fer de Manchester à Liverpool. 8) (Nur für Unterprima) Le relèvement de la Prusse après la guerre de 1806/7 (Klassenaufsatz).

Aufsatz für die Reifeprüfung zu Ostern 1900: La bataille de Sedan et ses conséquences.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Im Sommer Shakespeare, Julius Caesar (Welhagen & Klasing), im Winter Forbes, My experiences of the war between France and Germany (Kenger), und Byron, The Prisoner of Chillon (Simion), daneben Abschnitte aus Wershovens Hilfsbuch für den englischen Unterricht. Privatlektüre: Swift, Gulliver's Travels. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an den Lesestoff und unter Berücksichtigung von Stoffen des täglichen Lebens. Uebersetzung der „Zusammenhängenden Stücke zum Uebersetzen ins Englische“ von Wershoven, im Anschlusse daran Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Stilistik, Synonymik, Metrik. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage

abwechselnd Extemporale, Diktat, Wiedergabe von Vorerzähltem oder kleinere freie Arbeit, vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche.

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1900: Eine Uebersetzung ins Englische.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden Professor Dr. Mattern. Die Neuzeit von 1648 an, insbesondere die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1888 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte und Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Mathematik: 5 Stunden Professor Engelbrecht. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Komplexe Zahlen. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Methoden zur angenäherten Auflösung numerischer Gleichungen. Ergänzungen früherer Kapitel; Uebungen aus dem Gesamtgebiete. Häusliche und Klassenarbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1900:

1) Zwei Punkte A, B sind gegeben; man soll einen Punkt P so bestimmen, daß von ihm aus AB unter dem Winkel 30° erscheint und daß $PA^2 + PB^2$ einen gegebenen Wert s^2 besitzt. 2) Wie groß wird $y = \frac{e^x - e^{-x}}{x^2} 2x$ für $x=0$ und welches ist alsdann der wahre Wert dieses Ausdruckes? 3) Ein gleichschenkeliges sphärisches Dreieck bedeckt $\frac{1}{10}$ der Kugeloberfläche, der Winkel am Scheitel ist das Dreifache des Basiswinkels. Wie groß sind die Winkel und Seiten dieses Dreiecks? 4) Durch eine Halbkugel vom Radius r wurde ein Schnitt parallel der Grundfläche gelegt und über demselben der gerade Kegel bis zur Halbkugeloberfläche errichtet. Wie groß ist die Höhe des Kegels zu nehmen, damit sein Mantel gleich der entstandenen Zone wird?

Physik: 3 Stunden der Direktor. Mechanik (Arbeit, lebendige Kraft, Spannkraft, Gesetz von der Erhaltung der Kraft, Fall, Wurf, Trägheits-Moment, Pendel, Centralbewegung, freie Achsen). Grundzüge der mathematischen Geographie. Mechanische Wärmetheorie. Ueberblick über die Akustik. Wiederholungen und Aufgaben aus dem ganzen Gebiete. Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1900:

Die Ermittlung des Gravitationsgesetzes und die Lösung folgender Aufgabe: Die Entfernung des Jupiter von der Sonne beträgt $r = 777\,000\,000$ km und seine Umlaufzeit $t = 4332,588$ Tage. Sein vierter Mond hat von ihm die Entfernung $r = 1877\,000$ km und die Umlaufzeit $t = 16,689$ Tage. Wie groß ist die Masse der Sonne im Verhältnis zu derjenigen des Jupiter?

Chemie: 3 Stunden der Direktor. Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie, nämlich die Einleitung, die Methyl- und Aethylverbindungen, die Fette, die Seifen, die Kohlenhydrate, die Brennstoffe, die Leuchtgas-Vereitigung und die wichtigeren aromatischen Verbindungen. Im Laboratorium: Darstellung einfacher Präparate, Einübung der Reaktionen und Ausführung leichter Analysen.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Zeichnen nach Gipsmodellen und Bau-Ornamenten unter Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkungen. Darstellung von Flächenmustern und farbigen Dekorationen nach Vorbildern von Kolb, Hertel, Jacobsthal, Möllinger, Högg und Böttcher.

Linearzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Darstellung von Körperdurchdringungen. Konstruktion der Kurven gleicher Föelligkeit bei verschiedenen Umdrehungskörpern. Anwendung der Schattenkonstruktionen bei der Darstellung von Maschinen- und Bauteilen nach Modellen. Einführung in die Elemente der Axonometrie und Perspektive.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Mattern.

Religionslehre: Vereinigt mit Prima.

Deutsch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Einführung in das Nibelungenlied. Die germanischen Sagentreife, höfische Epik und Lyrik. Dichtungsarten. Lektüre: Das Gudrunlied nebst Proben aus dem Urtext; Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Maria Stuart; Goethe, Egmont. Vorträge der Schüler

über den Inhalt bedeutenderer Dichtungen oder Dramen und Deklamation der auswendig gelernten Dichtstellen. Dispositionsübungen. Aufsätze über folgende Aufgaben:

1) Das Leben am Bischofshofe zu Bamberg (nach Goethes Götz von Berlichingen). 2) Ueber die Verwendung des Eisens (Klassenarbeit). 3) Inwiefern ist Götzens Handlungsweise zu billigen und zu entschuldigen, inwiefern ist sie zu verurteilen? 4) Durch welche Gründe sucht Hanna Kennedy die Königin in ihrem Schuldbewußtsein zu trösten? (nach Schillers „Maria Stuart“). 5) Der Nutzen der Wälder. 6) Beschreibung einer Feuersbrunst. (Mit Benutzung der Darstellung in Schillers „Glocke“ und der Schilderung in Goethes „Hermann und Dorothea“). 7) Gudruns Gefangenschaft und Erlösung. 8) Beschreibung der Annehmlichkeiten des Winters (Klassenaufsatz). 9) Was erfahren wir in Goethes „Egmont“ über die staatlichen, religiösen und gesellschaftlichen Verhältnisse des niederländischen Volkes?

Französisch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik nach Bloch-Kress, verbunden mit Uebersetzungen der entsprechenden Lesestücke. Lektüre: Chuquet, La guerre de 1870/71 (Friedberg & Mode). Corneille, Horace; Racine, Athalie. Metrisches Lesen, Übungen im Vortrag der auswendig gelernten französischen Verse. Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Synonymik. Alle 14 Tage ein Extemporale, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche. Aufsätze über folgende Aufgaben:

1) Marie Stuart, reine d'Ecosse, d'après Schiller. 2) La Cauton d'après Schiller (Klassenarbeit). Narration faite sur le poème de Burger intitulé „Le brave homme“. 4) Les principales données de la vie d'Annibal (Klassenarbeit). 5) Le règne d'Auguste.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: im Sommer geschichtliche und beschreibende Prosa aus Herrigs First Reading Book, im Winter Tennyson, Enoch Arden und kleinere Gedichte (Simion). Synonymik. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und mit Berücksichtigung von Stoffen aus dem täglichen Leben. Mündliche Uebersetzung ausgewählter Abschnitte aus Gezenius, Grammatik II, und im Anschlusse daran Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage abwechselnd Diktat, Extemporale, Wiedergabe von Vorerzähltem oder kleinere freie Arbeit, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden Professor Dr. Mattern. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Ueberblick über die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaiserreiches. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit von je einer Stunde.

Mathematik: 5 Stunden Professor Engelbrecht. Geometrische Konstruktionen. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen und Ähnlichkeitspunkten. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinsszins- und Rentenrechnung.

Physik: 3 Stunden der Direktor. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Aufgaben.

Chemie: 3 Stunden der Direktor. Allgemeine chemische Begriffe. Die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Zeichnen nach Gips-Modellen unter Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkungen und nach Vorbildern von Theich, Häufelmann, Kolb und Högg.

Linearchzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Einführung in die wichtigsten Methoden der Darstellung von Raumgebilden. Begründung der Hauptgesetze der darstellenden Geometrie. Schattenkonstruktionen in Verbindung mit Tuschübungen. Aufnahme von Maschinen- und Bauteilen nach Modellen und Darstellen dieser Gegenstände unter Berücksichtigung der einfach geometrischen Beleuchtung.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Erklärung eines synoptischen Evangeliums, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse des Herrn. Befestigung und Ergänzung der alt- und neutestamentlichen Heilsgeschichte im Anschluß an die Bibellektüre. Ergänzende Wiederholung des Katechismus, Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.
- B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Pfarrer Buchali. Allgemeine Glaubenslehre. Nach Dr. Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen, I. Kursus.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell und kulturgeschichtliche Gedichte, Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea. Gelernt wurden Stellen aus Wilhelm Tell und Hermann und Dorothea, ferner Schiller, der Alpenjäger, das Eleusische Fest; Julius Wolff, Zum Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers. Vorträge der Schüler. Aufsatzübungen. Einführung in die dramatische und epische Dichtung. Schillers, Goethes und Lessings Leben. Aufsätze:

- 1) Ueber den Nutzen des Wassers. 2) Walther Fürst, Staufacher und Melchthal gründen einen Bund zur Befreiung der Schweiz. 3) Eine Familientragödie aus den Tagen der Belagerung von Paris (nach Daudets Erzählung: Le Siège de Berlin). 4) Steter Tropfen höhlt den Stein. 5) Not entwickelt Kraft. 6) Melchthal und Rudenz, ein Vergleich. 7. Der Bericht des Apothekers über den Zug der Vertriebenen. 8) Warum will ich Kaufmann werden? (Brief). 9) Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück (Goethe, Hermann und Dorothea III 66). 10) Eine Weihnachtsfeier im Lazarett der französischen Kriegsgefangenen (nach Daudets Erzählung: Salvette et Bernadon). 11) Abschlußprüfungs-Aufsatz: Erst wäge, dann wage.

Französisch: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Grammatik: Vollendung der Syntax der Fürwörter, die Präpositionen, Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax nach Ploeg-Kares' Sprachlehre, und G. Ploeg' Übungsbüchern I, II und III. Lektüre: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. (Leipzig, Renger), daneben eine Auswahl von Gedichten, besonders Lafontaine'scher Fabeln und Vörrangerscher Lieder. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene unter Ausdehnung auf Stoffe des täglichen Lebens. Alle 14 Tage Extemporale, Diktat oder zuweilen auch kleinere freie Arbeit, vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwiz. Grammatik: 2 Stunden nach Gesenius. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs; Wiederholung der Syntax des Verbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der grammatischen Übungssätze des Gesenius. Alle zwei Wochen ein Extemporale, eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche oder ein Diktat. Lektüre: 2 Stunden. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig, First Reading Book. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Geschichte: 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, das Notwendigste aus der außerdeutschen Geschichte.

Erdfunde: 1 Stunde Oberlehrer Grochowski. Erdkunde von Europa. Einiges aus der mathematischen Erdkunde, die bedeutendsten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen und vierteljährlich kleinere Arbeiten.

Mathematik: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Janssen. Logarithmen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Konstruktionsaufgaben.

Physik: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten optischen Erscheinungen und Ueberblick über die Akustik. Wiederholungen aus dem Lehrgebiete der Ober-Tertia.

Chemie und Mineralogie: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Einleitung, Analyse und Synthese. Die wichtigeren Metalloide und einige Metalle. Elemente der Kristallographie mit Beschreibung besonders häufig vorkommender Mineralien.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Anatomie und Physiologie der Pflanzen, die niedrigsten Klassen des Pflanzenreichs. Im Winter Anatomie und Physiologie des Menschen.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisck. Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen sowie nach Vorbildern von Herdtle, Häufelmann und Jakobsthal.

Linezeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Nach Erläuterung der Grundgesetze der darstellenden Geometrie wurden in rechtwinkliger Projektionsart dargestellt: Ebene Figuren sowie eben- und krummflächig begrenzte Körper in beliebiger Lage zu den Bildebenen. Durchschnittsfiguren eben- und krummflächig begrenzter Körper. Netzzeichnungen und Abwicklung von Körper-Oberflächen. Zuschübungen.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Grochowski.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testament im Anschluß an die Lektüre entsprechender Abschnitte aus der Bibel; dazu Erklärung einiger Psalmen und Stellen aus Hiob. Geschichte der Reformation bis zum Tode Luthers. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des in den vorigen Klassen gelernten Katechismus nebst Luthers Erklärung des III. Hauptstückes und Einprägung des IV. und V. Hauptstückes; außerdem Sprüche, Kirchenlieder und einzelne wertvolle Liederstrophen.
- B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Oberkaplan Jaglo. Die Lehre von der göttlichen Offenbarung und von der Kirche, die katholische Glaubenslehre bis zum allerheiligsten Altarssakrament sowie einiges über das Kirchenjahr.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Grochowski. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Muffs Lesebuch für Ober-Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, insbesondere Schillers Glocke. Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voß. Klassenarbeiten und alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwig. Grammatik 4 Stunden: Wortstellung, Syntax des Artikels, Adjektivs, des persönlichen, besitzanzeigenden, bezüglichenden und Fragefürworts im Anschluß an Bloch-Kares' Sprachlehre und G. Bloch' Übungsbuch, Ausgabe C, Stück 57—74. Alle zwei Wochen ein Extemporale. Lektüre 2 Stunden: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. In der Klasse einige schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Crull. Wiederholung der Formenlehre nach Gesenius' Elementarbuch. Syntax des Verbs und des Artikels nach Gesenius' Grammatik. Alle zwei Wochen ein Extemporale, Diktat oder eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. Lektüre ausgewählter Stücke aus Herrig, First Reading Book, Auswendiglernen englischer Gedichte aus demselben Buch.

Geschichte: 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich dem Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte; dazu das Notwendigste aus der außerdeutschen Geschichte. Außerdem vierteljährlich kleinere Klassenarbeiten.

Erdfunde: 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Physische Erdfunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Außerdem vierteljährlich kleinere Klassenarbeiten.

Mathematik: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Konstruktionsaufgaben.

Physik: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Einleitung und allgemeine Eigenschaften. Mechanische Erscheinungen. Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Ergänzung des Lehrstoffs der unteren Klassen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Kulturpflanzen. Im Winter Zoologie: Manteltiere, Weichtiere, Weichtierähnliche, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen nach Flachornamenten und nach Stuhlmannschen Holzstöcken mit Berücksichtigung der einfachsten perspektivischen Gesetze.

Linezeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Übung im Gebrauch der Zeichen-Gerätschaften. Geometrische Konstruktionen geradliniger und krummliniger Figuren. Kreis-Teilungen und -Berührungen. Kurvenkonstruktionen. Darstellung von Flächenmustern, verbunden mit Schraffier- und Tuschübungen. Darstellung von Körpern in rechtwinkliger und schiefer Projektion. Abwicklungen.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Crull.

Religionslehre: Vereinigt mit Ober-Tertia.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Grochowski. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Muff, Lesebuch für Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Klassenarbeiten und alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwiz. Grammatik 4 Stunden: Das intransitive Zeitwort, Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, reflexive Verben, persönliche und unpersönliche Verben. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Konföndanz, Rektion der Verben im Anschluß an Bloch-Kares' Sprachlehre und G. Bloch' Übungsbuch, Ausgabe C, Stück 29—56. Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quarta. Alle zwei Wochen ein Diktat, Extemporale oder eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Lektüre 2 Stunden: G. Bruno, Le Tour de la France par Deux Enfants. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Lesestücke des grammatischen Übungsbuches.

Englisch: 5 Stunden Oberlehrer Crull. Aussprache und Formenlehre nach Geenius, Elementarbuch Kap. 1—18. Uebersetzen der Übungsstücke II. Reihe. Schriftliche häusliche Uebersetzungen von Stunde zu Stunde. Nach den ersten sechs Wochen alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat und Extemporale. Auswendig gelernt wurden einige kurze Gedichte und Anekdoten. Anfang der Sprechübungen im Anschluß an die zusammenhängenden Stücke sowie über Schule und Schulleben, Haus und Wohnung.

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden Wissenschaftlicher Hilfslehrer Scholz. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaiser Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Politische Erdkunde von Deutschland. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

Mathematik: 6 Stunden Professor Hieronymus. Die vier Grundoperationen mit Buchstaben Größen und leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Übungen im Bestimmen, das natürliche System. Im Winter Zoologie: Gliedertiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen von schwierigeren Blattformen und Palmetten nach Vorlagen, von Spirallinien und von Anwendungen derselben.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Stramwiz.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments; außerdem Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Einiges aus der Geographie von Palästina. Aus dem Katechismus: Wiederholung und eingehendere Behandlung des I. Hauptstückes; Einprägung des II. Hauptstückes samt der Erklärung Luthers mit den dazu gehörigen Bibelsprüchen. Erlernung und einfache Worterklärung des III. Hauptstückes. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen.
- B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Oberkaplan Jaglo. 1) Katechismus. Von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote, von der christlichen Tugend und Vollkommenheit und von den Gnadenmitteln, nach dem Diöcesan-Katechismus. 2) Biblische Geschichte. Das Leiden und Sterben und die Verherrlichung Jesu. Die Kirche Christi in den Tagen der Apostel nach Schusters biblischer Geschichte.

Deutsch: 4 Stunden wissenschaftlicher Hilfslehrer Scholz. Der zusammengesetzte Satz, Uebungen im Zergliedern von Sätzen. Lesen und Erklären der poetischen und prosaischen Stücke des Lesebuches. Alle vier Wochen kleinere Aufsätze, abwechselnd mit Rechtschreibung. Auswendiglernen und Vortragen von ausgewählten Gedichten.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwiz. Grammatik 4 Stunden: Die unregelmäßigen Verben. Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quinta im Anschluß an Bloch-Kares Sprachlehre und G. Bloch Uebungsbuch, Ausgabe C, 1—28. Alle 2 Wochen ein Extemporale oder eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Lektüre 2 Stunden: Paul Bert, Lectures et Leçons de Choses. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Lesestücke des grammatischen Uebungsbuches.

Geschichte: 2 Stunden wissenschaftlicher Hilfslehrer Scholz. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Das Wichtigste über die orientalischen Kulturvölker. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde: 2 Stunden wissenschaftlicher Hilfslehrer Scholz. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenstizzen in Hefen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Rechnen: 4 Stunden Professor Engelbrecht. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelketten mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Anfänge der Buchstabenrechnung.

Geometrie: 2 Stunden Professor Engelbrecht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Beschreibung zusammengehöriger Pflanzen mit Rücksicht auf die natürlichen Familien. Uebungen im Zeichnen von Pflanzenteilen nach der Natur. Im Winter Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen. Die Wirbeltiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen von 5—10 blättrigen Rosetten und

von gerad- und krummlinigen symmetrischen Figuren. Anwendung dieser auf symmetrische wie einfache natürliche Blattformen. Kelchformen, heraldische Lilie und Palmetten.

Schreiben: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Uebungen in der französischen Kundschrift.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Jentsen.

Religionslehre: Vereinigt mit Quarta.

Deutsch: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Einübung eines verständnißmäßigen und ausdrucksvollen Lesens; Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdrucke durch Wiedergabe des Gelesenen oder Vorgetragenen; Erklärung und Vortrag ausgewählter Gedichte aus Göpf und Paulsief, Abteilung II. Der einfache und erweiterte Satz sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten; jede vierte Arbeit war eine häusliche; Interpunktionsübungen entsprechend dem durchgenommenen grammatischen Stoffe.

Französisch: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Lesebuch, Elementargrammatik, Uebungen nach Dr. Gust. Bloch' Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 36—70. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, sowie auch mit Zuhilfenahme von Hölzelschen Bildertafeln.

Erdfunde: 2 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Physikalische und politische Erdfunde von Deutschland. Einfache Kartenskizzen auf der Wandtafel. Weitere Einführung in das Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karten.

Geschichte: 1 Stunde Oberlehrer Dr. Jentsen. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Römer und Griechen.

Rechnen: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Zeichnung der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Erläuterung derselben an lebenden Exemplaren und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des menschlichen Körperbaues.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen der regelmäßigen geometrischen Figuren mit Anwendung derselben zu Sternformen und rosettenartigen Gebilden, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Schreiben: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Uebung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Sexta.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Winkler.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 3 Stunden Oberlehrer Grochowski. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Einiges aus Luthers Leben. — Erlernung des I. Hauptstückes mit und des II. Hauptstückes ohne Luthers Erklärungen. Einprägung von 4 Kirchenliedern und einigen Sprüchen.
- B. Für die katholischen Schüler 3 Stunden Oberkaplan Jaglo. 1) Katechismus 1 Stunde. Einprägung der Gedächtnisstücke, die Lehre vom Glauben nach dem Diöcesan-Katechismus. Einiges über das

Kirchenjahr und das Leben der Heiligen. 2) Biblische Geschichte. Geschichte des Alten Testaments, die Urgeschichte und die Geschichte des Volkes Israel bis zur Ankunft des Erlösers, mit Auswahl.

Deutsch: 4 Stunden wissenschaftlicher Hilfslehrer Scholz. Übung im sinngemäßen Lesen; Erklärung und Übung im Nacherzählen und im verständnisvollen Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, I. Teil. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Französisch: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Lesebuch, Elementargrammatik, Übungen nach Dr. Gust. Bloch Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 1—35 a. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und mit Benutzung von Hölzelschen Bildertafeln.

Erdfunde: 2 Stunden wissenschaftlicher Hilfslehrer Scholz. Geographische Vorbegriffe durch Globus und Karten veranschaulicht. Geographie von Schlesien.

Geschichte: 1 Stunde ordentlicher Lehrer Winkler. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Rechnen: 5 Stunden Oberlehrer Matthias. Die vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Maß- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe. Verwandlung einfach benannter Zahlen in mehrfach benannte und umgekehrt. Übung im Auflösen von Klammern.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Dr. Janssen. Im Sommer Botanik: Beschreibung großblütiger Pflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, einfacher Blütenstände und Früchte. Im Winter Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung ihrer gemeinsamen Formen, Organe und Lebensweisen. Mitteilungen über ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Übung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Technische Ausflüge mit den Primanern.

Besichtigt wurden folgende Anlagen: 1) Spinnerei und Röhrenwalzwerk in Sosnowice. 2) Rütgers Teerdestillation in Schwientochlowitz. 3) Glasfabrik und Delmühle in Gleiwitz. 4) Ferdinandgrube bei Rattowitz.

Religions-Unterricht für die jüdischen Schüler.

Fünf Abteilungen, die beiden oberen je 1, die drei unteren je 2 Stunden wöchentlich.

1. **Abteilung:** Prima und Ober-Sekunda: Rabbiner Dr. Münz. a) Jüdische Geschichte: Biographische Skizzen aus der nachbiblischen Zeit. b) Religionslehre: Wiederholungen aus der Glaubens- und Pflichtenlehre. c) Bibelfunde: Einleitung in das Alte Testament.
2. **Abteilung:** Unter-Sekunda: Rabbiner Dr. Münz. a) Jüdische Geschichte: Uebersicht über die jüdisch-spanische Epoche. b) Religionslehre: Wiederholungen aus der Glaubenslehre. Der Gottesdienst. Das jüdische Fest- und Kalenderjahr. c) Bibelfunde: Die Sprüche Salomos gelesen und erläutert.
3. **Abteilung:** Ober- und Unter-Tertia: Mittelschullehrer Jacobsohn. a) Biblische Geschichte: Vom Regierungsantritt Salomos bis zur Zerstörung des ersten Tempels. b) Religionslehre: Glaubenslehre. c) Bibellezen: Josua, Richter, Ruth und Samuel.
4. **Abteilung:** Quarta und Quinta: Mittelschullehrer Jacobsohn. a) Biblische Geschichte: Von Josua bis zur Geburt Samuels. b) Religionslehre: Pflichten gegen Gott. c) Bibellezen: Das erste und zweite Buch Moses und das Buch Esther.

- 5. Abteilung:** Sexta: Mittelschullehrer Jacobsohn. a) Biblische Geschichte: Von der Schöpfung der Welt bis zum Tode Moses. b) Religionslehre: Die jüdische Zeitrechnung. Sabbat, Fest- und Fasttage. Religiöse Gebräuche. Die zehn Gebote erklärt und memoriert.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1899: 268 Schüler, im Winter 1899/1900: 262 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	im Sommer 14, im Winter 17,	im Sommer 3, im Winter 3,
Aus anderen Gründen . . .	im Sommer 0, im Winter 2,	im Sommer 18, im Winter 11,
zusammen	im Sommer 14, im Winter 19,	im Sommer 21, im Winter 14,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 5,2%, im Winter 7,2%	im Sommer 7,8%, im Winter 5,4%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Schulklassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 50 Schüler. Besondere Vorturnerstunden waren nicht eingerichtet.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Die Turnklasse 6 (Sexta) und die Turnklasse 5 (Quinta) unterrichtete Turnlehrer Schudeisky, die Turnklasse 4 (Quarta) Hilfslehrer Scholz, die Turnklasse 3 (Unter-Tertia) Oberlehrer Crull, die Turnklasse 2 (Ober-Tertia) Oberlehrer Crull (1 Stunde) und Hilfslehrer Scholz (2 Stunden), sowie die Turnklasse 1 (Unter-Sekunda, Ober-Sekunda und Prima) Turnlehrer Schudeisky.

Von einzelnen Turnübungen waren insbesondere diejenigen Schüler befreit, welche täglich nach Hause zurückfahren.

Das Turnen im Freien fand auf dem Schulhofe statt, welcher eine Fläche von 1390 qm umfaßt, und auf welchem das Klettergerüst, der Rundlauf, 4 Barren und 3 Recke aufgestellt sind. Das Turnen im geschlossenen Raume wurde in der neuen städtischen Turnhalle abgehalten, welche mit sämtlichen Turngeräten ausgerüstet ist und von den städtischen Behörden an wöchentlich vier Nachmittagen und einigen Vormittagsstunden der Ober-Realschule zur Benutzung überlassen ist. Ihre Entfernung von der Ober-Realschule beträgt 3 Minuten.

Die Turnspiele wurden in den Turnstunden in sorgfamer Weise gepflegt; alle 4 bis 6 Wochen wurden sie im Sommer auf der im Stadtwalde befindlichen Wiese abgehalten. Alle Turnschüler nahmen daran teil. Besondere Vereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Ober-Realschule nicht.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 48, was 18,0% der Schülerzahl ausmacht. In dem Jahre 1899/1900 hat kein Schüler das Schwimmen erlernt, weil die Militärschwimmanstalt geschlossen war.

b. Gesang.

7 Stunden in 4 Abteilungen. Ordentlicher Lehrer Winkler.

1. Abteilung: **Prima bis Ober-Tertia** 2 Stunden wöchentlich. Einübung vierstimmiger Gefänge für gemischten Chor aus dem Gesangbuche von Palme.

2. Abteilung: **Quarta** 1 Stunde wöchentlich.
 3. Abteilung: **Quinta** 2 Stunden wöchentlich.
 4. Abteilung: **Sexta** 2 Stunden wöchentlich.

Übungen im Singen ein-, zwei- und dreistimmiger Lieder.
 Einübung von Liedern für gemischten Chor.

In allen Abteilungen wurden abwechselnd evangelische und katholische Kirchenlieder geübt sowie in Sexta und Quinta auch einige zweistimmige Lieder mit französischem Text gesungen.

Uebersicht über die eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

- Religion.** 1) Evangelisch: H. Wendel, Dr. M. Luthers kleiner Katechismus in IV und V; 80 Kirchenlieder in VI und V; biblische Geschichte in VI und V; Bibel in IV bis VII. Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, 1. Teil in IV bis VII, 2. Teil in VII bis I. — 2) Katholisch: Schuster, Biblische Geschichte. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, 1. und 2. Kursus für die mittleren Klassen; 3. und 4. Kursus für die oberen Klassen. Der neue Breslauer Diözesan-Katechismus. — 3) Jüdisch: Rabbiner Dr. Herzheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre in VI bis VIII. Prof. M. A. Levy, Biblische Geschichte IV bis VIII. Dr. Jacob Auerbach, Schul- und Hausbibel IV bis VIII. Elkan, Leitfaden beim Unterrichte in der Geschichte der Israeliten in VII bis I.
- Deutsch.** Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 1. Teil in VI, 2. Teil in V, 3. Teil in IV, 4. Teil in VIII, 5. Teil in VII. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Ruff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 8. Abteilung für I.
- Französisch.** Dr. G. Bloch, Elementarbuch, Ausgabe C, für VI und V. Dr. G. Bloch-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache in IV bis I. Dr. G. Bloch, Übungsbuch, Ausgabe C in IV bis VII. R. Bloch, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax.
- Englisch.** F. W. Gejenius, Elementarbuch der englischen Sprache in VIII und VII; Grammatik der englischen Sprache in VII bis I. F. J. Verschoven, Zusammenhängende Stücke zum Uebersetzen ins Englische in I. L. Herrig, First English Reading Book in VIII bis VII.
- Erdfunde.** E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B, in V bis VII. Diercke und Gaebler, Schulatlas in V bis I.
- Geschichte.** Puzger, Historischer Schulatlas. Jänike, Geschichte der Griechen und Römer, für Quarta. Müller-Junge, Leitfaden für die deutsche Geschichte, für Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Sekunda. Büß, Grundriß der Geographie und Geschichte, I, II, III für Ober-Sekunda und Prima.
- Mathematik.** Harms und Kallius, Rechenbuch. Bardey, Arithmetische Aufgaben. Gauß, Fünfstellige Logarithmen. Rambly, Planimetrie. Lieber u. v. Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, III. Teil.
- Physik.** Reiss, Elemente der Physik.
- Chemie und Mineralogie.** Hauptknecht, Lehrbuch der Chemie. Zängerle, Lehrbuch der Mineralogie.
- Naturgeschichte.** Vogel, Müllenhof und Köfeler, Zoologie, Heft I, II und III; Botanik, Heft I, II und III.
- Zeichnen.** Delabar, Anleitung zum Linearzeichnen.
- Gesang.** Rud. Palme, Sangeslust.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

- 1899.**
- 1) 10. April. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überweist 5 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ als Geschenk des Herrn Ministers und zwar zum Zwecke der Verteilung als Prämien.
 - 2) 10. April. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet den ersten Band des Jahrbuches der Hohenzollern als Geschenk für die Anstaltsbibliothek.
 - 3) 13. April. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Der Lehrplan für das Schuljahr 1899/1900 wird genehmigt.
 - 4) 16. Juni. Der Herr Minister genehmigt die Errichtung einer Hilfslehrerstelle und einer neuen Religionsklasse. Die Hilfslehrerstelle wird dem Hilfslehrer Scholz übertragen.
 - 5) 1. Juli. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt diejenigen Aufgaben mit, welche zur Beratung auf der zwölften Direktoren-Konferenz ausgewählt worden sind.
 - 6) 28. Juli. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium ordnet im Auftrage des Herrn Ministers die Feier von Goethes 150. Geburtstage an.
 - 7) 22. August. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet 10 Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ mit dem Auftrage, dieselben an würdige evangelische Schüler zu verteilen.
 - 8) 10. Oktober. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ als Prämie für einen guten Schüler.
 - 9) 13. Oktober. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Ferien-Ordnung für das Jahr 1900.

Osterferien . . .	Schulschluß: Mittwoch, den 4. April.
	Schulanfang: Donnerstag, den 19. April.
Pfingstferien . .	Schulschluß: Donnerstag, den 31. Mai.
	Schulanfang: Donnerstag, den 7. Juni.
Sommerferien. .	Schulschluß: Freitag, den 6. Juli.
	Schulanfang: Donnerstag, den 9. August.
Michaelisferien .	Schulschluß: Freitag, den 28. September.
	Schulanfang: Dienstag, den 9. Oktober.
Weihnachtsferien.	Schulschluß: Mittwoch, den 19. Dezember.
	Schulanfang: Donnerstag, den 3. Januar 1901.
 - 10) 15. Dezember. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten mit, daß Se. Majestät der Kaiser zu bestimmen geruht hat, daß der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise in allen Schulen am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien begangen werde.
- 1900.**
- 11) 5. Januar. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, welches auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar einem besonders guten Schüler als Prämie übergeben werden soll.
 - 12) 12. Februar. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium erteilt dem Professor Mattern zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub bis zum Schlusse des Winterhalbjahres.
 - 13) 23. Februar. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die von dem Direktor vorgeschlagene Vertretung des Professors Mattern.

III. Geschichte der Anstalt.

Schul-Behörden.

Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau.

Das Kuratorium, zu welchem folgende Herren gehören:

- 1) Menzel, Erster Bürgermeister, Vorsitzender,
- 2) Caro, Königlich Kommerzienrat und Fabrikbesitzer,
- 3) Hegen Scheidt, General-Direktor und Fabrikbesitzer,
- 4) Jüngst, Geheimer Bergrat,
- 5) Der Direktor der Schule.

Das Lehrer-Kollegium siehe Seite 4 und 5.

Veränderungen im Kuratorium und im Lehrer-Kollegium.

Im März 1899 legte Herr Oberbürgermeister Kreidel sein Hauptamt und damit auch den Vorsitz im Kuratorium nieder, den er 24 Jahre hindurch geführt hatte. Zu seinem Nachfolger wählten die Stadt-verordneten Herrn Ersten Bürgermeister Menzel, welcher im September 1899 den Vorsitz im Kuratorium übernahm.

Beim Beginn des Schuljahres 1899/1900 wurde dem bisherigen Probekandidaten Scholz die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers übertragen. Zugleich wurde eine neue Religionsklasse eingerichtet, wodurch es möglich wurde, die Unter-Sekunda sowohl als auch die Sexta für sich zu unterrichten und die beiden Tertien mit einander sowie die Quarta mit der Quinta zu vereinigen.

Die **Aufnahme-Prüfung** der neu angemeldeten Schüler fand Mittwoch, den 12. April 1899, statt. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgte Donnerstag, den 13. April, so daß der regelmäßige Unterricht nach dem neuen Lehrplane Freitag, den 14. April, seinen Anfang nahm. Die **Ferien** fanden in der vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium festgesetzten Zeit statt.

Die **Gedenkfeiern** an die beiden hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fanden am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März statt. Jede derselben wurde mit Gesang eingeleitet und geschlossen. Die Gedächtnisreden hielten an den betreffenden Tagen die Ober-Primaner Guß, Halaczek und die Unter-Primaner Schütte und Feist.

Die im verflossenen Schuljahre abgehaltenen **Schulfeierlichkeiten** waren folgende:

1) Diejenige am **Schluß des Schuljahres**, am 28. März 1899, welche folgendermaßen verlief:
 a) Festgesang: Chor aus „Iphigenie in Aulis“, von Chr. Gluck. b) Vorträge der Schüler: Sextaner Erich Dubois: „Der kleine Vernegroß“, von Langbein. Quintaner Kurt Fröhlich: „Der Skiläufer“ von Bläser. Quartaner Georg Sperling: „Das Grab im Busento“ von Platen. Ober-Tertianer Walther Miksch: „The Shepherd's Dog and the Wolf“. Unter-Sekundaner Adolf Gebulla: „Waterloo“ par Victor Hugo. Abschiedsrede des Abiturienten Otto Köster: „Nach Freiheit strebt der Mann“. c) Gemischter Chor aus dem „Lied von der Glocke“ von Fr. von Schiller: „Hol der Friede“, komp. von A. Romberg. d) Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. e) Verteilung der Stipendien. f) Schlußgesang „Zur Entlassung der Abiturienten“, gemischter Chor von F. Garz.

2) Die **Feier des Jahrestages der Schlacht bei Sedan**, am 2. September, welche mit dem Gesange „Victoria“, gem. Chor von A. Kern, eröffnet wurde. Daran schlossen sich die Vorträge des Quintaners

Erich Dubois: „Im Andenken an die ruhmreichen Jahre 1870/71“, des Quartaners Kurt Fröhlich: „Drusus' Tod“ von Simrock, des Unter-Tertianers Georg Sperling: „Sedan“ von R. Gerol, des Ober-Tertianers Fritz Keller: „Am 3. September“ von Emanuel Geibel. Hierauf folgte der Gesang: „Die Rose Deutschlands“, dreistimmiger Knabenchor von Schwalm und die Festrede des Ober-Primaner Alfred Muschallik: „Die Bedeutung des Sedantages“. Das Schlußwort sprach der Oberlehrer Dr. Stramwiz, das in einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser gipfelte und dem der Gesang der Nationalhymne folgte. Zum Schluß verteilte der Direktor zehn Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ an folgende evangelische Schüler: Ober-Primaner Muschallik, Unter-Primaner Feist und Scheunemann, Ober-Sekundaner Klein und Weiß, Unter-Sekundaner Czigan und Kurek, Ober-Tertianer Skarabisch und Strzoda und Quartaner Januszek.

3) Die **Feier des Jahrhundertwechsels** am Schluß des Schulunterrichtes im Jahre 1899, welche durch den gemischten Chor von E. Grell — Psalm 36 und 57 — und den Vortrag des Unter-Sekundaner Walther Mitsch „Wenn einst ein Geist herniederstiege“ von Julius Wolff eingeleitet wurde. Hieran schloß sich der gemischte Chor: „Herrlich ist mein Vaterland“ von R. Palme und die Rede des Oberlehrers Grochowski. Den Schluß bildete der Gesang der Nationalhymne.

4) Die **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** am 27. Januar, welche durch den Gesang „Gebet für den Kaiser“, gemischter Chor von E. Hennig eingeleitet wurde. Auf den Vortrag des Gedichtes „Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers“ von Julius Wolff durch den Unter-Sekundaner Adolf Friemel folgte der Gesang „Dem Vaterlande“ gemischter Chor von Schwatal. Die Festrede, welche der Oberlehrer der Königl. Maschinenbau- und Hüttenschule Ganz hielt, behandelte die Entwicklung des Berg- und Hüttenwesens in Schlesien unter der Regierung der Hohenzollern und endete mit einem Hoch auf Sr. Majestät, welchem der Gesang der Nationalhymne folgte. Im Anschluß an diese Feier übergab der Direktor dem Unterprimaner Kelm als Prämie ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus, welches das Königl. Provinzial-Schulkollegium auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers unserer Anstalt zu dem genannten Zwecke überwiesen hatte.

Im verflossenen Schuljahre wurden am 31. Mai folgende **Spaziergänge** unternommen:

1) Die **Prima** fuhr unter Aufsicht des Direktors, des Oberrealschullehrers Schudeisky und des Hilfslehrers Scholz morgens um 10 Uhr nach Sosnowice, wo die Färberei und Spinnerei von Schoen, sowie die Hulschinsky'schen Hüttenwerke unter Führung der betreffenden Direktoren besichtigt wurden. Am Nachmittage wurde der Park des Grafen Renard besucht und abends um 1/8 Uhr die Rückreise angetreten.

2) Die beiden **Sekunden** machten unter Führung des Professors Engelbrecht und des Oberlehrers Dr. Hoffmann einen von dem schönsten Wetter begünstigten Ausflug in die Beskiden. Sie fuhren mit dem Frühzuge (5 Uhr 7 Min.) bis Goczalkowiz, marschierten von dort über die Grenze hinweg bis zur österreichischen Bahnstation Dziediz und benutzten dann wieder die Eisenbahn bis Wilkowice-Bistrai. Von dort ging es etwa eine Stunde lang durch das romantische Thal der Bialka bis zu dem Fuße des Gebirgsstocks und dann in halbstündigem, steilen Aufstieg durch prächtigen Buchenwald hinauf zu der Bialkaquelle. Nach kurzer Rast erfolgte der Weitermarsch zu dem entzückend gelegenen Touristenhause auf der Kamitzer Platte (1000 m über dem Meerespiegel), von wo man einen prächtigen Blick auf das rings sich auftürmende Gebirge und weithin in die Ebene hatte. Nach einigen fröhlich verbrachten Stunden ging es den Dreitafelweg hinab nach dem Zigeunerwalde bei Bieliz und von da mit der elektrischen Straßenbahn zum Bahnhof, von wo um 6 Uhr 12 Min. über Dziediz und Kattowiz die Rückfahrt angetreten wurde.

3) Die beiden **Tertien** machten unter Führung der Oberlehrer Grochowski und Crull ihren diesjährigen Spaziergang nach dem Forsthaus von Scharnosin. Auf dem Hinwege (7 Uhr 54 Min. früh) wurde die Bahn bis Leschniz benutzt und von hier über den Annaberg nach Scharnosin marschiert. Der

Rückweg wurde über Schloß Slawentzitz genommen, und von der Station gleichen Namens bis Gleiwitz (Ankunft 10 Uhr 30 Min.) die Eisenbahn benutzt.

4) Die **Quarta** und **Quinta** hatten unter der Leitung der Oberlehrer Dr. Jenßen und Dr. Stramwiz Emanuelstegen als Reiseziel gewählt. Bis Kattowitz wurde die Bahn benutzt, dann ging es zu Fuß durch den schönen Wald, in dem eine längere Ruhepause gemacht wurde. Kurz vor Mittag wurde Emanuelstegen erreicht, wo das vorausbestellte Mittagsmahl eingenommen wurde. Nachdem beide Klassen noch die Marienquelle aufgesucht hatten, wurde Kaffee getrunken und dann der Rückmarsch angetreten. Um 5 Uhr 48 Min. beförderte die Bahn die Ausflügler nach Gleiwitz zurück.

5) Die **Sexta** wählte als Ziel ihres diesjährigen Sommerausfluges Rauden unter Führung ihres Klassenlehrers Winkler. Von Gleiwitz bis Stanitz wurde die Kleinbahn benutzt und nach zweistündigem Marsche durch schönen Tannen- und Buchenwald das Ziel erreicht. Nachdem noch vorher die das herzogliche Schloß umgebenden, herrlichen Anlagen in Augenschein genommen worden waren, setzte sich die fröhliche Schar zum Frühstück nieder, um dann nach dem „But“, einem beliebten Ausflugsorte, zu marschieren, wo die Zeit bei Gesang und verschiedenen Belustigungen schnell dahinslog. Die Rückfahrt, Rauden—Gleiwitz, erfolgte wieder mit der Kleinbahn. Ankunft in Gleiwitz abends 8 Uhr, Unkosten für einen Schüler: 1 M.

Abschluß- und Reise-Prüfung.

Zu Michaelis fanden die schriftlichen Arbeiten für die Abschlußprüfung vom 4. bis zum 7. September statt, die mündliche Prüfung am 22. September unter dem Vorsitz des Direktors, der zum Kommissar ernannt worden war. Zu Ostern wurden die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 1. bis zum 6. März angefertigt, und die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Direktors am 26. März abgehalten.

Die schriftlichen Arbeiten für die diesjährige Reiseprüfung wurden in der Zeit vom 15. bis zum 20. Februar angefertigt. Die mündliche Reiseprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Lic. Dr. Leimbach am 13. März statt, bei welcher Herr Erster Bürgermeister Menzel das Kuratorium vertrat.

Verschiedenes.

Der Oberkaplan Jaglo erhielt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub vom 8. Juni bis zum 6. Juli.

Aus demselben Grunde wurde der Rabbiner Dr. Münz während der Monate November und Dezember 1899 beurlaubt, und vom 1. Februar 1900 bis zum Schluß des Winterhalbjahres Professor Dr. Mattern, der an Asthma erkrankt war. Zur Vertretung des zuletzt genannten Lehrers übernahm Prof. Hieronymus den deutschen, Oberlehrer Dr. Hoffmann den französischen und Hilfslehrer Scholz den geschichtlichen Unterricht in der Obersekunda, Oberlehrer Grochowski den deutschen und geschichtlichen Unterricht in der Prima. Um die genannten Lehrer zu entlasten, wurden Obersekunda und Prima im Zeichnen, Unter- und Obertertia im Turnen miteinander vereinigt. Außerdem übernahm Oberlehrer Stramwiz den evangelischen Religions-Unterricht in den Klassen Quinta bis Untertertia, Oberlehrer Matthias die Erdkunde in der Sexta, Hilfslehrer Scholz das Deutsch in Untertertia und ordentlicher Lehrer Winkler zwei Stunden französische Lektüre in Quarta.

Die von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überwiesenen 6 Exemplare des Wertes „Unser Kaiser“ wurden den Oberprimanern Galaczek und Muschallik, den Unterprimanern Hein und Rischke, dem Obersekundauer Förster und dem Untersekundaner Pramor übergeben. Die Urkunden über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem erhielten die Schüler Muschallik, Scheunemann,

Feist, Weiß, Klein, Czjgan, Kurek, Skarabisch, Strzoda und Januschet. Das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ wurde dem Unterprimaner Kelm verliehen. Aus den Fonds der Hegenscheidt-Wernicke-Stiftung wurden 2 Exemplare des Hohenzollern-Jahrbuches angeschafft und den Unterprimanern Hieronymus und Remane als Prämie zuerkannt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1899/1900.

No.		0I.	0I.	0II.	0II.	0III.	0III.	IV.	V.	VI.	Σ.
1.	Bestand am 1. Februar 1899	6	6	14	23	31	38	36	44	47	245
2.	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1899	6	—	4	10	2	5	4	—	2	33
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	8	7	27	26	27	38	42	—	179
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	1	3	3	—	44	52
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899	4	10	9	34	29	37	46	48	47	264
5.	Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	3	1	1	4	10
6.	Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	2	4	2	—	3	—	2	14
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
8.	Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	5	8	7	31	28	40	44	50	49	262
9.	Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10.	Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	2	2	2	—	2	10
11.	Frequenz am 1. Februar 1900	5	8	6	30	26	39	42	50	47	253
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	21,3	18,3	18,5	17,5	16,4	15,4	13,8	13,0	11,6	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

No.		Ev.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahres	113	113	—	38	140	124	—
2.	Am Anfang des Winterhalbjahres	114	110	—	38	140	122	—
3.	Am 1. Februar 1900	110	106	—	37	136	117	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben nach abgelegter Abschluß-Prüfung erhalten: zu Ostern 1899 17 Schüler, von denen 7 nach Ober-Sekunda übertraten und 10 einen praktischen Beruf ergriffen; zu Michaelis 1899 3 Schüler, welche die Schule behufs Uebertritt in ein praktisches Fach verließen.

3. Abiturienten.

Ostern 1900.

No.	Namen der Abiturienten	Tag der Geburt	Geburtsort	Konfession bzw. Religion	Stand des Vaters	War auf der Schule Jahr	War in Prima Jahr	Erwählter Beruf
1.	Joseph Guß	2. 7. 79	Kattowitz	kath.	Kaufmann	10	2	Höheres Bergfach.
2.	Emanuel Galaczek	20. 3. 78	Niemce in Polen	kath.	Gruben- schmiedemstr.	8	2	Hüttenfach.
3.	Arthur Hein	7. 11. 77	Ober-Lagiewnik, Kr. Beuthen	kath.	Berginspektor	7	3	Höheres Bergfach.
4.	Alfred Muschallik	19. 6. 79	Ludwigsglück, Kr. Zabrze	ev.	Obersteiger	8	3	Hüttenfach.
5.	Stanislaus Piezka	27. 9. 78	Miechowitz, Kr. Beuthen	kath.	Pensionierter Maschinen- wärter	5	2	Maschinenbaufach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die vorhandenen Lehrmittel sind durch die Verwendung der im Etat ausgeworfenen Summen in dem gehörigen Stand erhalten und entsprechend erweitert worden.

Die **Bibliothek** wurde durch folgende Werke vermehrt. Poggendorff, Annalen der Physik, und Beiblätter dazu. Zeitschrift für physikalischen Unterricht. Liebig, Annalen der Chemie. Chemisches Centralblatt. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Anglia, Beiblatt für englische Sprache und Litteratur. Petermann, Geographische Mitteilungen. Sybel, Historische Zeitschrift. Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. Litterarisches Centralblatt. Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften. Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen. Methuisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen. Zeitschrift für lateinische Schulen. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Unterrichtsgeschichte. Monatschrift für das Turnwesen. Zeitschrift des Vereins der Zeichenlehrer. Naturwissenschaftliche Rundschau. Crelle, Journal. Leimbach, Dichtungen, Bd. XII, Lfg. 2, 3. Grimm, Wörterbuch, Bd. IX, Lfg. 15, Bd. X, Lfg. 1, 2 und Band IV, Abtlg. 3, Lfg. 2. Rehrbach, Erziehungs- und Unterrichtsweisen. Korrespondenz Friedrichs des Großen, Bd. 25. Meyer, Aufgaben-Sammlung, Heft 1387—1408. Friedrich, Mathematische Theorie der Invaliditäts- und Altersversicherung. Sammlung der Aufgaben des Aufgaben-Repertoriums. Cantor, Geschichte der Mathematik, II. Bd. Zöppritz, Kartentwurflehre. Pascal-Schupp, Variationsrechnung. Holzmüller, Elemente der Stereometrie. Hager-Mez, Das Mikroskop. Grummach, Physikalische Kräfte und Erscheinungen. Richarz, Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. Reiß, Optische Instrumente. Braun, Elektrische Kraftübertragung. Tümpker, Geradflügler Mitteleuropas. Polack, Aus deutschen Lesebüchern, Bd. I und II. Willmanns, Deutsche Grammatik, II. Teil. Verhandlungen der Direktoren-Konferenz, 12 Bände. Klöpper, Englisch-Reallexikon, II. Bd. Vischer, Shakespeares Vorträge. Lion und Hornemann, Lese- und Lehrbuch der englischen Sprache, 2 Bde. Breul, Teaching of modern foreign languages. Bröbner, Method of teaching modern languages. Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan. Krause, Adreßbuch von Gleiwitz. Reinfke, Die Welt als That. Lange, Die Laufbahn

der Techniker. Klinghardt, Ein Jahr Erfahrungen mit der neuen Methode. Klinghardt, Drei weitere Jahre Erfahrungen. Quiehl, Französische Aussprache und Sprachfertigkeit. von Roden, Verwendung von Bildern. Kühn, Lehrplan für den französischen Unterricht. Wägoldt, Aufgabe des neusprachlichen Unterrichts. Lange, Beobachtungen und Erfahrungen. Bahlßen, Französischer Schulunterricht im neuen Kurs. Graf v. Pfeil, Eins. Graf v. Pfeil, Lehren und Zerlehren beim Unterricht. Victor, Die neueren Sprachen, Suppl. Heft zu Bd. 6. Bierbaum, Reform des fremdsprachlichen Unterrichts. Bierbaum, Methodische Anleitung zum Lehrbuch. Hartmann, Anschauung im neusprachlichen Unterricht. Schmitz, Anleitung zu ersten Sprechübungen. Roschwitz, Anleitung zum Studium der französischen Philologie. Kuhff, La méthode. Schröder, Wissenschaft und Schule. Holtermann, Französische Sprechübungen. Breymann, Wünsche und Hoffnungen. Ohlert, Studium der Sprachen.

Geschenkt wurden folgende Werke: 1) Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Mitteilungen der Königl. technischen Versuchs-Anstalten. 2) Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 8. Jahrg. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 1. und 2. Jahrg. Verhandlungen der Direktoren-Konferenz, 2 Bde. Ein Exemplar einer von der Vereinigung von Freunden der Astronomie herausgegebenen Zeitschrift „Zur astronomischen Tagesgeschichte“. Viliencron, Die deutsche Marine. 3) Von Herrn Fabrikbesitzer Scharff: Zeitschrift deutscher Ingenieure, Jahrgang 1897, 1898, 1899. Stahl und Eisen, Jahrgang 1897, 1898, 1899. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft, 1893—1895. Ferner wurden geschenkt: Simon, Rechnen und Mathematik. Matthäi, Didaktik und Methodik des Zeichen-Unterrichts. Kluge, Turngeräte und Turneinrichtungen.

Für den **geographischen Unterricht** wurden folgende Karten erworben: Sydow-Habenicht, Europa. Baldamus, Deutschland im 18. Jahrhundert. Rajsdorff, Gruben- und Hüttenkarte (Dreikaiserecke). Gaebler, Karte von Europa. Kirchhoff, 12 Tafeln Reliefbilder. Geistbeck und Engleder, 10 geographische Typenbilder.

Für die **physikalische Sammlung** wurden angeschafft: Eine Verdunkelungsvorrichtung für drei Fenster. Sennwald, Tafeln für Elektrotechnik. Ein Inhalationsapparat. Zwei Spektralröhren. Zwei Geißler'sche Röhren. Alkoholthermometer bis -80° . Apparat für Elektrifizierungsgrad und Stromgefälle. Schulmeßbrücke und Schultheostat. Vakuum-Röhre mit phosphoreszierendem Bouquet. Kathodenstrahlen-Röhre nach Braun. Drehstrom-Modell mit Zubehör. Drehstrom-Wechselstrom-Maschine.

Für die **chemische Sammlung** wurden namentlich die zum Unterricht notwendigen Präparate und Materialien angekauft. Außerdem überwies das Königl. Hüttenamt zu Altenau im Harz eine Sammlung von Produkten der dortigen Blei- und Kupferprozesse als Geschenk.

Schüler-Bibliothek. In den einzelnen Klassen fanden folgende Vermehrungen statt. In Prima: Wislizenus, Astrophysik. Richarz, Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. Dr. Rahn, A travers Paris et la France. In Ober-Sekunda: Richarz, Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. In Unter-Sekunda: H. v. Soden, Palästina und seine Geschichte. F. Schroller, Bilder aus der Geschichte Schlesiens. Zwei Generalstabskarten der Umgebung von Gleiwiß. In Ober-Tertia: P. Lindenberg, Um die Erde, 2 Bde. In Unter-Tertia: Gefauft wurden: May, Der schwarze Mustang. Treller, Der Letzte vom „Admiral“. Geschenk wurden: Konanget, vom Unter-Tertianer Boehm. Berne, Die Familie ohne Namen, vom Unter-Tertianer Bartling. Halben, In Schnee und Eis; Gardist und Feldprediger, vom Unter-Tertianer Bluth. In Quarta: May, Am Jenseits. Lachambre & Machuron, André im Ballon. Lienhard, Der Raub Straßburgs. Werner, Admiral Karpfanger. v. Holleben, Deutsches Flottenbuch. Tanera, Der Freiwillige des Iltis. Sprösser, Deutschlands Heerführer. Geschenk wurde: Swift, Gullivers Reisen, vom Quartaner Steinig. In Quinta: Gefauft wurden: Weinland, Kulaman. Meister, Der Seekadett. Otto, Der große König und sein Rekrut. Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Bd. 53. Geschenk wurden: Felsenek, Mutter-gegenhaut den Kindern Häuser, vom Quartaner Braschke. Auerbach, Deutscher Kinder-Kalender vom Quintaner Mestel. Corner, Curt Jenseits Abenteuer, vom Quintaner Kyxia. May, Old Surehand, vom Quintaner Pollock. Cooper, Der Pfadfinder, vom Quintaner Mestel. In Sexta: Gefauft wurden:

F. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. W. Lakowitz, Kaiser Wilhelm II und seine Friedensreisen. v. Hohenfeld, Im ewigen Eis. C. May, Denkwürdige Abenteuer. Dr. Pollmann, Gefährliche Jagden. Geschenkt wurden: Seemann, Lederstrumpf-Erzählungen, vom Sextaner Ledwisch. Grimm, Kinder- und Hausmärchen, vom Sextaner Schlesinger. Campe, Robinson Crusoe, vom Sextaner Rähmisch. Herchenbach, Robinsons fernere Schicksale, vom Sextaner Thämel. Seemann, Lederstrumpf, vom Sextaner Luz. Schäfer, Gullivers Reisen, und Christian, Kaiser Friedrich III, vom Sextaner Czmoł. Horst, Im Feuer, vom Sextaner Süßmann. Schmid, Schönste Erzählungen für die Jugend, vom Sextaner Marticke. Fehse, Abenteuer in den deutschen Kolonien Afrikas, vom Sextaner Courvé. Villencron, Wilhelm der Große, und Wolter, Sedanbuch, vom Sextaner Ewald Weigt. Rothenberg, Der afrikanische Sklavenräuber, vom Sextaner Neumann. Schmid, Heinrich von Sichenfels, vom Sextaner Lajotta.

Für die der Anstalt gemachten Geschenke beehre ich mich auch noch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Ober-Realschule bestehen folgende Stiftungen und Stipendien, welche von dem Kuratorium der Anstalt verwaltet werden:

1. **Die Humboldt-Stiftung.** Das Stiftungsstatut datiert vom 30. Juni 1870 und hat die Unterstützung strebsamer Schüler der hiesigen Ober-Realschule zum hauptsächlichsten Zweck. Das Stiftungskapital, welches ursprünglich 4500 Mark betrug, ist in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Staatspapieren angelegt. Die Zinsen werden alljährlich beim Schluß des Schuljahres an die vier besten Schüler der Anstalt aus den Klassen Unterprima, Obersekunda, Obertertia und Untertertia in der Weise verteilt, daß der Unterprimaner $\frac{2}{5}$ der Zinsensumme (72 Mark), die anderen drei Schüler je $\frac{1}{5}$ derselben (36 Mark) als Stipendium erhalten.

Durch Zinsen und Ersparnisse, durch Hinzufügung der Restkassengelder der aufgelösten Handelskammer zu Gleiwitz und durch Zuwendung von 1700 Mark von Gönnern und Freunden der Anstalt beläuft sich das Kapital der Humboldt-Stiftung jetzt auf 7750 Mark, das in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Staatspapieren angelegt ist. Während die Verwendung der Zinsen des Stammkapitals in der oben angegebenen Weise dem Statut gemäß geschieht, sollen die Zinsen des hinzugekommenen Kapitals von 3250 Mark, dem Beschluß des Kuratoriums gemäß, so verteilt werden, daß 100 Mark der beste Abiturient und den Rest der beste Untersekundaner bei seiner Verzehung nach Obersekunda erhält, sofern er die Schule weiter besucht. Sollte bloß ein Abiturient vorhanden sein, so erhält derselbe nur dann das Stipendium, wenn seine Leistungen im Deutschen und in der Mathematik gut gewesen sind. Etwaige Zinsen-Ersparnisse sind dem Innungs-Stipendium zu überweisen.

Das Humboldt-Stipendium haben zu Ostern 1899 erhalten:

Max Brönder aus Dorotheendorf, Schüler der Untertertia,
Bruno Schindler aus Leschnitz, Schüler der Obertertia,
Kurt Rodewald aus Laurahütte, Schüler der Untersekunda,
Paul Scheunemann aus Gleiwitz, Schüler der Obersekunda,
Alfred Muschallik aus Ludwigsglück, Schüler der Unterprima,
Otto Köster aus Gleiwitz, als guter Abiturient.

2. **Die Hegenscheidt-Wernicke-Stiftung.** Der am 1. März 1891 verstorbene Königl. Kommerzienrat Wilhelm Hegenscheidt zu Gleiwitz hat für die Schüler der Ober-Realschule und technischen Fachschule ein Stipendium-Kapital von 25000 Mark ausgesetzt, welches in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Obligationen

der Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien niedergelegt ist. Aus den Zinsen dieses Stiftungskapitals werden 3 Stipendien nach folgenden Bestimmungen gewährt:

1. Das erste, im Betrage von dreihundert Mark, erhält ein würdiger Abiturient der Ober-Realschule zur Unterstützung seiner Studien an einer technischen Hochschule. Dasselbe kann dem Betreffenden ausnahmsweise während drei aufeinanderfolgender Studienjahre verliehen werden.
2. Das zweite, im Betrage von dreihundert Mark, erhält ein würdiger Abiturient der mit der Ober-Realschule verbundenen Fachschule.
3. Das dritte, in Höhe von zweihundert Mark, kann nach Beschluß des Kuratoriums in verschiedener Weise vergeben werden und zwar:
 - a) zur Unterstützung würdiger Schüler in den oberen Klassen der Gesamt-Anstalt (Ober-Realschule und Fachschule),
 - b) zur Erteilung von Prämien irgend welcher Art an Schüler der Gesamt-Anstalt, einschließlich der unteren Klassen,
 - c) zur Vergrößerung des unter 1 angeführten Stipendiums, wenn Mittellosigkeit das Studium auf der Hochschule unmöglich machen sollte.

Sollte die mit der Ober-Realschule verbundene Fachschule aufgelöst oder von Gleiwitz verlegt werden, so wird das unter 2 für dieselbe bestimmte Stipendium zu gleichen Teilen den beiden Stipendien zu 1 und 3 zugeschlagen.

Die in einem Jahre nicht zur Verwendung kommenden Zinsen der Stiftung werden so lange aufgesammelt, bis auch das dritte der Stipendien auf die Höhe von dreihundert Mark gebracht werden kann. Der dann noch verbleibende Zinsen-Ueberschuß soll den beiden bei der Ober-Realschule bereits bestehenden Stipendien „Humboldt- und Innungs-Stipendium“ zu gleichen Teilen zugeschlagen werden.

Für das Jahr 1899/1900 wurden folgende Stipendien ausgeteilt: das erste Stipendium, in Höhe von 300 Mark, erhielt der Abiturient der Ober-Realschule Georg Mars aus Gleiwitz, das zweite Stipendium ebenfalls in Höhe von 300 Mark, wurde nicht verliehen, das dritte Stipendium, in Höhe von 200 Mark, wurde in kleineren Beträgen an Schüler der oberen Klassen verteilt.

Außerdem erhielten 10% der Schüler teils halben, teils ganzen Schulgeld-Erlaß.

VII. Mitteilungen.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen; Übung im Kopfrechnen. Die Aufnahme nach Sexta erfolgt im Alter von $9\frac{1}{2}$ bis 11 Jahren. Bei einem Alter von **mehr als $11\frac{1}{2}$ Jahren** ist die Aufnahme in diese Klasse **unzulässig**. Das jährliche Schulgeld, **welches in vierteljährlichen Teilzahlungen im voraus zu zahlen ist**, beträgt in Sexta und Quinta 100 Mark, in allen übrigen Klassen 120 Mark. An Eintrittsgeld werden 3 Mark erhoben. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule, eine Geburtsurkunde und bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungsschein einzureichen. Die Pension beträgt für auswärtige Schüler monatlich 40—70 Mark.

Die Ober-Realschule bildet ihre Schüler namentlich für die Studien auf technischen Hochschulen vor; in ihren mittleren Klassen verfolgt sie zugleich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf. Sie ist eine Bildungs-Anstalt, welche neben den sprachlich-historischen Fächern besonders die Mathematik, die Natur-

wissenschaften und das Zeichnen pflegt; das Lateinische ist von ihrem Lehrplane ausgeschlossen. Der Kursus der Ober-Realschule ist neunjährig.

Besondere Mittheilungen an die Eltern und Vormünder.

1. Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . .

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Entrüstung über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten in mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Erlaß des Herrn Ministers vom 11. Juni 1895.

Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mittheilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer

Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachlässig mit der Verweisung zu bestrafen sind.

Auch von der so schwer betroffenen Gynnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Berechtigungen der Ober-Realschüler auf Grund erlangter Zeugnisse.

1. Reifezeugnis:

- a) für das Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf den Universitäten und für die Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
- b) für das Studium auf den technischen Hochschulen und für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
- c) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine (Reichsdienst),
- d) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königl. Forstverwaltungsdienst,
- e) für das Studium des Bergfaches und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
- f) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphen-dienst eintreten wollen (Reichsdienst).

2. Zeugnis für die Ober-Prima:

Zulassung zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern.

3. Zeugnis für Prima:

- a) Annahme zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine,
- b) zur Landmesserprüfung sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
- c) zur Ausbildung als Markscheider.

4. Zeugnis für Ober-Sekunda:

- a) Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst,
- b) Berechtigung zum Eintritt in eine höhere Maschinenbauschule,
- c) Zulassung für alle Zweige des Subalterndienstes (Provinzial-Verwaltung, Staats-Eisenbahndienst, Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, Justizdienst, Militär-Intendanturdienst),
- d) Berechtigung zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank,
- e) Zulassung zur Maschinisten- und zur Ingenieur-Prüfung für die Handels- und Kaiserliche Marine.

5. Zeugnis für Unter-Sekunda:

- a) für die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an Gymnasien und Realanstalten,
- b) Zulassung zum Studium auf dem Königlichen Musik-Institut und auf der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.

Die Ausstellung der Zeichnungen

sämtlicher Schüler der Königl. Ober-Realschule und der Königl. Maschinenbau- und Hüttenschule
findet statt:

Dienstag, den 3. April, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr,
sowie

Mittwoch, den 4. April, vormittags von 8—9 Uhr.

Schluß-Feierlichkeit

für beide Anstalten

Mittwoch, den 4. April, vormittags 9 Uhr.

- 1) Festgesang: Psalm von Grell für gemischte Stimmen.
- 2) Vorträge folgender Schüler:
des Sextaners Arthur Elker: „Flottenlied“, von Gottfried Schwab.
des Quintaners Adolf Mißsch: „Le corbeau et le renard“ par Lafontaine.
des Quartaners Kurt Christoph: „Otto I und Heinrich“, von v. Mühler.
des Ober-Tertianers Fritz Keller: „The Miller of the Dee“ by Mackay.
des Unter-Sekundaners Walther Mißsch: „Le Retour dans la Patrie par Béranger“.
Abschiedsrede des Abiturienten Muschallik der Königl. Ober-Realschule: „Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an“.
- 3) Chor für gemischte Stimmen: „Frühlingslied“, von Schlottmann.
- 4) **Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.**
- 5) **Verteilung der Stipendien.**
- 6) Schlußgesang: „Scheiden“, von Garz, Chor für gemischte Stimmen.

Nach der Feierlichkeit Austeilung der Zeugnisse, Versetzung in den einzelnen Klassen und Schluß des Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet Mittwoch, den 18. April, nachmittags 2 Uhr statt. Alle Zuschriften, welche sich auf die Aufnahme beziehen, werden unter der Adresse: „An die Direktion der Königl. Ober-Realschule in Gleiwitz“ portofrei erbeten.

Gleiwitz, im März 1900.

Professor Dr. Hausknecht,
Direktor.

